

# Sexuelle Übergriffe von Minderbegabten

---

„...denn sie wissen nicht was sie tun?...“

Behandlungsmodell forio

---

**Monika Egli-Alge**, lic. phil. I

Forensisches Institut Ostschweiz CH-Frauenfeld  
forio.ch



Missbrauch verhindern –  
Veränderung fördern

---

# Setting



- Gerichtlich verurteilt und zugewiesen
- Begutachtet
- Verbindliches Engagement
- Regelmässige Standortbesprechungen mit Eltern und Betreuerteam
- Nachsorgekonzept

---

# Settingkonstanz



- Therapeutenkonstanz
- Ort und Zeit
- Ablauf und Struktur
- Teilnehmer

---

# Setting Rahmen



- 2 ausgebildete  
Therapeuten: 1 Mann  
und 1 Frau
- 4 Teilnehmer
- Im Schulzimmer
- 1 mal pro Woche
- 75 Minuten
- Schuljahresrhythmus

---

# Setting Material



- Koffer mit allen Kursmaterialien (Ordner, Arbeitsblätter, Stifte, Schreibmaterial, Agenda, Post-it)

---

# Setting Sitzung



- Song
- Hausaufgaben
- 5-Minuten-Runde
- Arbeit am Programm
- Hausaufgaben
- Song

---

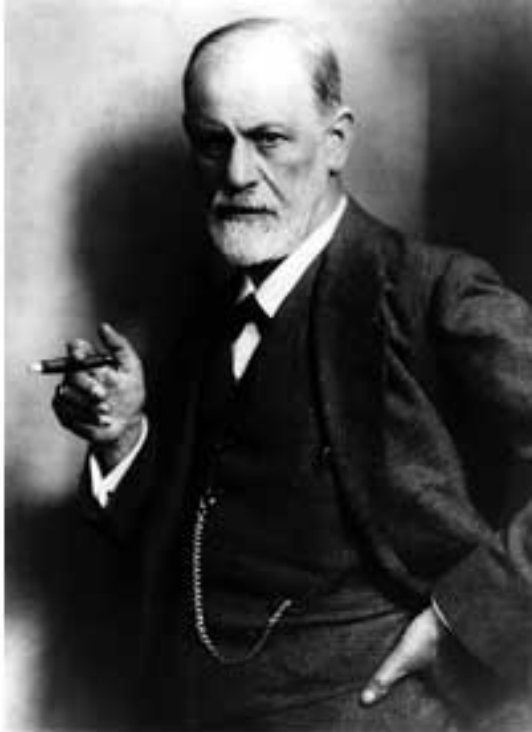
# Das Behandlungsprogramm?



- Deliktorientiert
- Kognitiv-verhaltenstherapeutisch
- Gruppenpsychotherapeutisch

---

# Der Kurs!



- Deliktorientiert!
- Heilpädagogisch!
- Gruppentherapeutisch!

---

# Kursinhalte

- **hard factors:**

- Wissen, Aufklärung
- rot-gelb-grün
- Regeln und Grenzen
- Kontrolle und Hilfe
- Selbststeuerung
- Impulskontrolle
- Stressmanagement
- Ärgermanagement

.....

- **soft factors:**

- social skills
- Kommunikation
- zuhören
- ansprechen
- konfrontieren
- Selbstwert
- Gefühle

.....

---

# Eltern- und Familienarbeit

- Sicherheit und Schutz
- Traumaarbeit
- Psychoedukation
- Erziehungsberatung
- Familienhilfe
- Familientherapie
- Paartherapie
- Geschwister?

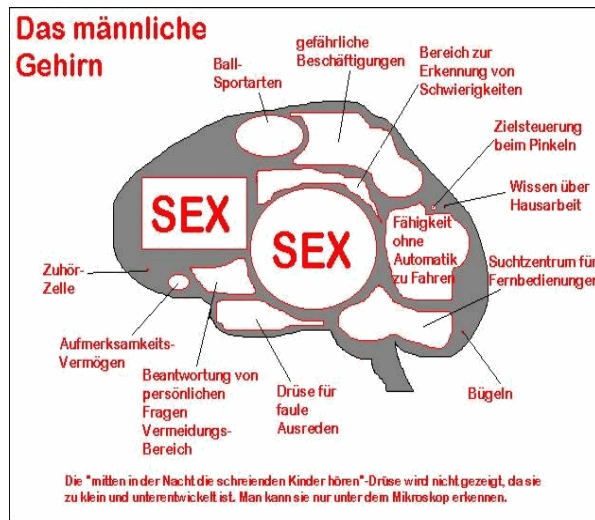


---

# Die 7 Stufen



# 1. Sexualität und Entwicklung



- Ich weiss viel über Sex
- Ich kann sexuelle und nicht sexuelle Gefühle unterscheiden
- Ich kann sexuelles und nicht sexuelles Verhalten unterscheiden
- Ich weiss: Kinder wollen keinen Sex, Jugendliche wollen ausprobieren, Erwachsene haben Erfahrungen
- Ich weiss, wo Berührungen sexuell und wo sie nicht sexuell sind

---

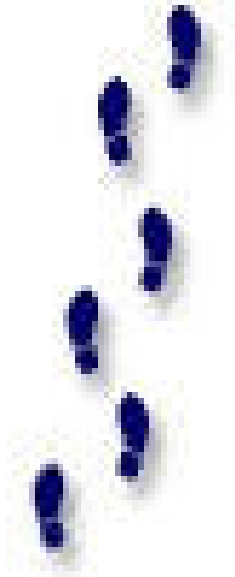
## 2. Grenzen und Regeln



- Sex ist unter 16 Jahren nicht erlaubt
- Sex ist nur erlaubt, wenn beide wollen
- Nein heisst Nein!!
- Sex gehört in den privaten Bereich
- Kein Drohen, keine Gewalt
- Kein erpressen, kein Überreden
- Kein Sex mit kleinen Kindern – Kein Ausnutzen
- Keine Sexwörter in der Öffentlichkeit
- Ich kenne die Regeln und weiss, welche ich missachtet habe

---

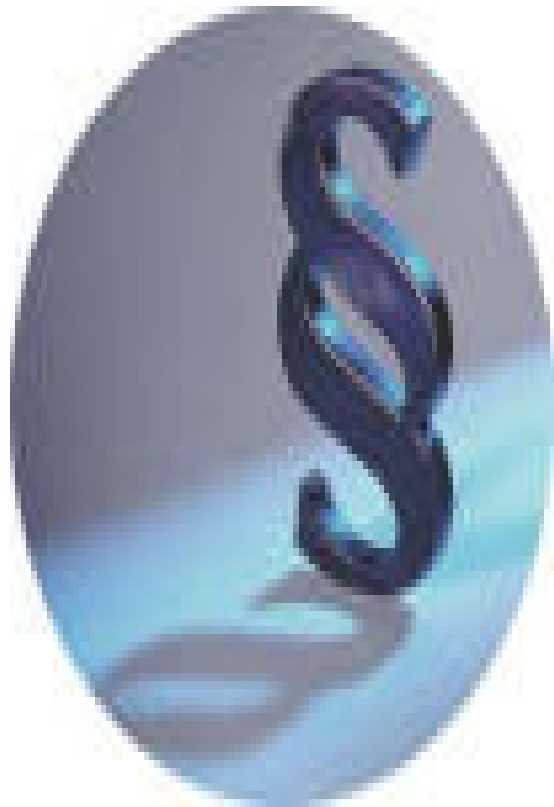
## 3. Mein Weg zum Missbrauch



- Gedanken und konkrete Phantasien über den Missbrauch
- Innere Stimmen dafür und dagegen, Rechtfertigungen, Gewissen übergehen
- Regeln und Grenzen übertreten, Missbrauch planen, Situation vorbereiten
- Den Widerstand des Opfers überwinden, Angst machen, zwingen

---

## 4. Die Folgen für mich und andere



- Ich weiss, wer durch meinen Missbrauch verletzt und betroffen wurde
- Ich habe meinen Opfern Angst gemacht und ihre Grenzen verletzt
- Ich weiss, wie sich das Opfer vor, während und nach dem Missbrauch fühlt
- Die Folgen für mich sind Bestrafung, Kontrolle, Verlust an Vertrauen u.a.
- Ich kenne die weiteren Folgen eines erneuten Missbrauchs

---

# 5. Der Kontrollplan



- Ich habe meine Risikosituationen kennen gelernt: zum Beispiel:
- *Mit Jungs ins Gebüsch; Beim Baden im Schwimmbad; WC in der Schule; in der Tiefgarage; wenn man beim auskitzeln zu tief kommt; alleine mit kleinen Kindern.*
- Ich habe Möglichkeiten, mich selbst zu steuern (Lenkrad, Bremse, Gas)
- Ich brauche Erwachsene, die meine Kontrolle unterstützen
- Ich halte mich an meinen Kontrollplan

---

## 6. Soziale und persönliche Fähigkeiten



- Ich habe erarbeitet, was ich kann und wie mein soziales Verhalten ist
- Ich mache persönliche und soziale Entwicklungen
- Ich habe Ziele, möchte meine sozialen Fähigkeiten und meine Selbständigkeit erweitern
- Ich brauche Begleitung und Unterstützung, diese Ziele erreichen zu können

---

# 7. Überblick und Abschluss



- Ich habe über meine Sexualität gelernt
- Ich kenne die Grenzen und Regeln
- Ich weiss, warum und wie ich missbraucht habe
- Ich kenne die Konsequenzen des Missbrauchs für mich und andere
- Ich kann mein Verhalten steuern und trage Verantwortung
- Ich brauche die Unterstützung durch meinen Kontrollplan
- Ich weiss, was ich schon kann, aber auch, was ich noch lernen will
- Ich stehe auf Stufe 7 und habe den Kurs geschafft !!

---

# Der Kontrollplan

- Risikomanagement:

to avoid – vermeiden!

to escape – abhauen!

to cope – bewältigen!

- Und bei den behinderten Menschen:

Unterstützung!

<b>Risikosituation</b>	<b>Selbstkontrolle</b>	<b>Fremdkontrolle</b>
		21

<b>Risikosituation</b>	<b>Selbstkontrolle</b>	<b>Fremdkontrolle</b>
Mit jüngeren Kindern sein		
Öffentliche Bäder		
Spielplatz		
Wenn ich etwas nicht haben kann		
.....	.....	.....

<b>Risikosituation</b>	<b>Selbstkontrolle</b>	<b>Fremdkontrolle</b>
Mit jüngeren Kindern sein	Ältere Kollegen suchen	Auf mich aufpassen
Öffentliche Bäder		
Spielplatz		
Wenn ich etwas nicht haben kann		
.....	.....	.....

<b>Risikosituation</b>	<b>Selbstkontrolle</b>	<b>Fremdkontrolle</b>
Mit jüngeren Kindern sein	Ältere Kollegen suchen	Auf mich aufpassen
Öffentliche Bäder	Gar nicht oder nicht allein gehn	Begleitung, die auf mich aufpasst
Spielplatz	Nicht hingehen	Mich nicht gehen lassen
Wenn ich etwas nicht haben kann	Überlegen, mich zurückziehen	Mit mir darüber sprechen
		24

---

# Nachbehandlungskonzept



- Gemeinsam die weitere Gesamt- und sexuelle Entwicklung beobachten auf dem Hintergrund der nun bekannten Risiken.

---

## risk-circles

- Hilfeplansitzungen
- Wer nimmt teil?
- Wer hat welche Verantwortungen?
- Voraussetzungen: Kontrollplan!
- Guide-line: Kontrollplan, Verlaufskontrolle
- Ziel: gemeinsam die Verantwortung tragen und den Jugendlichen in seiner Entwicklung begleiten
- Lockerungsmassnahmen beschliessen und überprüfen

---

# Frequenz

- Individuell
  - Beispiel:
    1. R-C 1 Monat nach Abschluss des Kurses
    2. R-C nach 3 Monaten
    3. R-C nach 6 Monaten
    4. R-C nach 9 Monaten
    5. R-C nach 12 Monaten
    6. R-C nach 18 Monaten
- Abschluss: Riskassessment mit dem ERASOR

---

# Zusammenarbeit

- Die unterschiedlichen Erwartungen
- Die unterschiedlichen Verantwortungen
- Die unterschiedlichen Erfahrungen

☞ Gegenseitiger Respekt  
und Wertschätzung!



---

# Bedürfnisse der Institutionen

- Sicherheit und Schutz von allen
- Hinschauen und enttabuisieren
- Wissen und Weiterbildung
- Gemeinsam Verantwortung tragen
- Weitere Übergriffe vermeiden

grün – gelb – rot




# Inhouse-Gruppen





---

# Beispiele

- Abschlussdiplom
- Unser Song!
- So tönt er: Musik: Meinrad Rutschmann,  
Text: forio 

---

# In Memoriam



- David O'Callaghan



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

---

**Monika Egli-Alge**, lic. phil. I

**Meinrad Rutschmann**, Dipl. Heilpädagoge FH

forio.ch